

Optimismus im Eidgenössischen Sängerverein

Autor(en): **Erismann, Hans**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Eidgenössische Sängszeitung = Revue de la Société fédérale de chant**

Band (Jahr): **35 (1971)**

Heft 3

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1043781>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Optimismus im Eidgenössischen Sängerverein

Das war das Kennzeichen der Abgeordnetenversammlung vom 17. April 1971 in Zürich, und wir sind überzeugt, daß dieser Optimismus über die Delegierten in die Sektionen ausstrahlen und Früchte tragen wird. Zu dieser Zuversicht haben zwei Tatsachen wesentlich beigetragen: erstens das Bewußtsein, daß die «Thesen von Neuenburg» nicht leere Deklamation geblieben sind, sondern durch die zielbewußte Arbeit des Zentralvorstandes und der Musikkommission der Realisierung ein gutes Stück näher gebracht wurden, und zweitens war es der neue Geist, der aus dem vorgeschlagenen Festreglement für das Eidgenössische Sängerfest 1973 spricht und der die Versammlung offensichtlich stark beeindruckt hat. Jedermann hat begriffen, daß man sich nicht nur ein neues Festreglement gegeben hat, es ist damit gleichzeitig eine weite geistige Öffnung erfolgt, die zu großen Zukunftshoffnungen berechtigt. Die einstimmige Annahme des Festreglementes stellt der Weitsicht der Delegierten das schönste Zeugnis aus. Der Geist der Zusammenarbeit zwischen Legislative und Exekutive an dieser Versammlung war beeindruckend. Damit ist der Weg frei für ein Sängerfest, das einen Wendepunkt in der Geschichte des Eidgenössischen Sängervereins darstellen dürfte. Es braucht jetzt nur noch die restlose und rückhaltlose Unterstützung aller Sektionen. Mitmachen ist alles!

Zu Beginn der Tagung beleuchtete Zentralpräsident Max Diethelm in einem Situationsbericht den Stand unseres großen Verbandes. Sofort wurde dann das Haupttraktandum, die Gestaltung des Eidgenössischen Sängerfestes 1973 in Zürich, in Angriff genommen. Der Präsident des Organisationskomitees, Herr Regierungsrat Albert Mossdorf, zeichnete in ausgezeichneten Worten den vorgesehenen Ablauf des Festes, und die Delegierten begannen artikelweise mit der Beratung des Reglementes. Die zweisprachigen Erläuterungen besorgten die Herren Paul Forster und Robert Mermoud. Das Reglement wurde einstimmig genehmigt. Ebenso einstimmig wurden die Rechnungen für die Jahre 1969 und 1970 unter Verdankung an den Kassier, Herrn Heinz Beer, abgenommen. Zum Schluß war noch eine Neuwahl in den Zentralvorstand vorzunehmen. Anstelle von Herrn Prof. Dr. Armin Tschupp, Chur, der aus Gesundheitsgründen zurücktreten mußte und dessen Verdienste verdankt wurden, beliebte Herr Albert Opprecht, Chur, Präsident des Bündner Kantonalgesangvereins. Damit sind unsere Freunde aus Graubünden wiederum im Zentralvorstand vertreten. Die Ovation, die die Versammlung am Schluß unserem Zentralpräsidenten Max Diethelm darbrachte, hat nicht nur ihn selber, sondern auch seine Mitarbeiter gefreut. Erfreulich war auch das spontane Singen der Delegierten beim Mittagessen. Und als sogar der Zentralvorstand und die Musikkommission als Männerchor auftraten, war die Begeisterung groß!

Hans Erismann

Es ist so schön zu singen, wenn Frohsinn uns durchzieht, doch kann es nur gut klingen, wenn jeder sich bemüht.